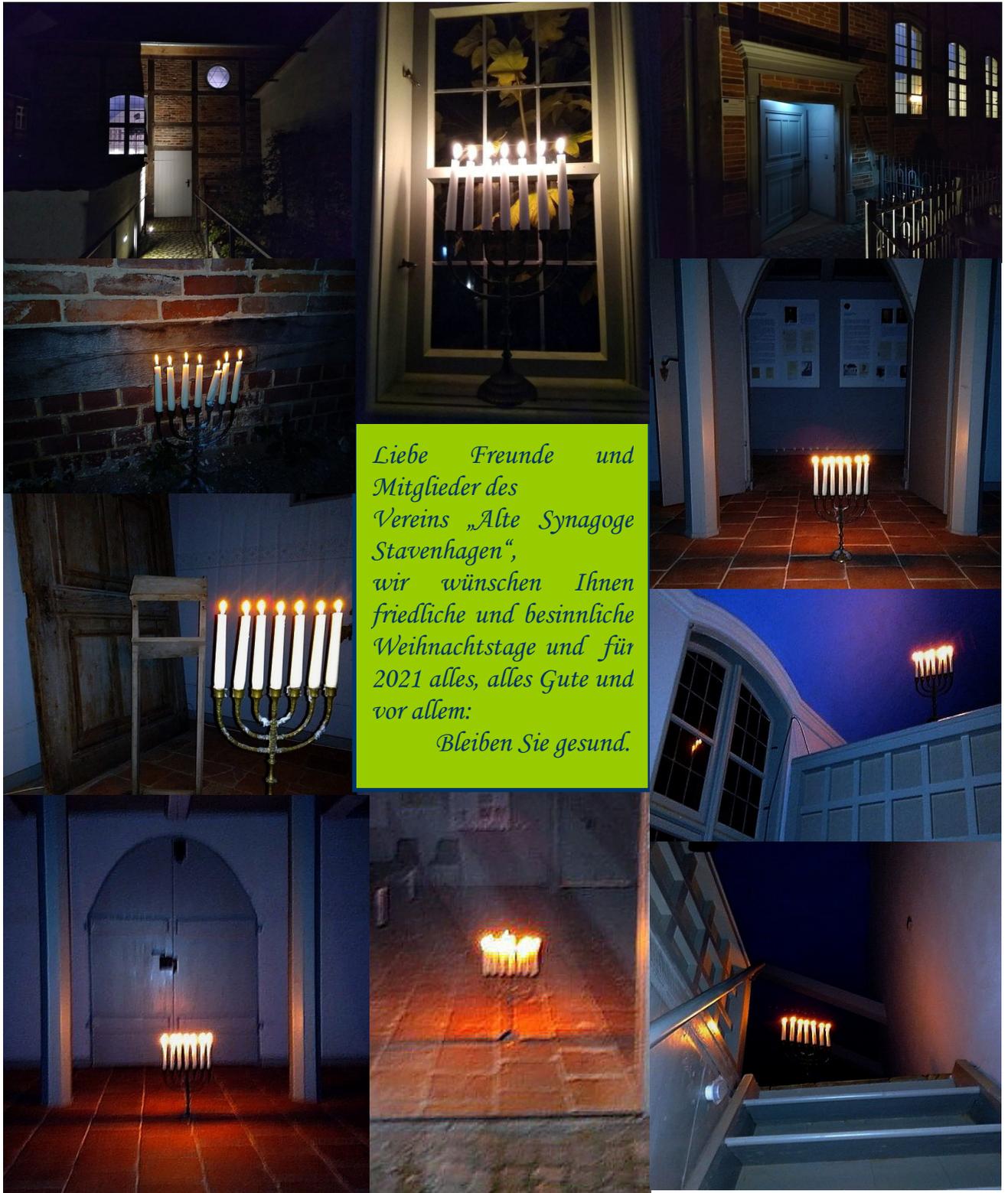


„Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V.“

NewsLetter

05/2020

Redaktionsschluss: 15. Dezember 2020



*Liebe Freunde und Mitglieder des Vereins „Alte Synagoge Stavenhagen“, wir wünschen Ihnen friedliche und besinnliche Weihnachtstage und für 2021 alles, alles Gute und vor allem:
Bleiben Sie gesund.*

Üblicherweise ist der letzte Newsletter eines Jahres einer Rückschau auf das vergangene Jahr gewidmet und einem Ausblick in das kommende. Wir hatten viele interessante und sehr unterschiedliche Veranstaltungen geplant, leider verhinderten die Corona-Umstände ihre Umsetzung. Dennoch war unser Verein tätig und wirksam, wie der kleinen Rückschau entnommen werden kann.

27. Januar zum internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust



Vortrag
von **Dorothee Freudenberg**
Schicksal Stavenhagener Juden im Nationalsozialismus



Zugleich endete an diesem Tag die Sonderausstellung der Stavenhagener Partnerstadt Silale *Litauische Verbannte in russischen Gualgs.*



3. März Ausstellungseröffnung: *Hass vernichtet* mit Irmela Mensah-Schramm

- gemeinsame Veranstaltung mit dem Projekthof Karnitz -

Bekannt wurde sie als *Sprayer-Oma*. Seit 1986 fährt sie durch ganz Deutschland und auch durch andere europäische Staaten, um rechtsradikale Symbole und Hassbotschaften im öffentlichen Raum zu entfernen.



Am gleichen Tag, aber auch bereits am Vortrag, leitete Irma Mensah-Schramm einen **Workshop** für Schülerinnen und Schüler der Reuterstädter Gesamtschule.

Dort entstandene Schülerarbeiten wurden ebenfalls in die Ausstellung mit einbezogen.



19. Juni Buchpräsentation

Dorothee Freudenberg: *Geschichte der jüdischen Gemeinde Stavenhagen 1750-1942*

Dorothee Freudenberg gibt einen tiefgründigen Einblick in das Leben der Stavenhagener jüdischen Gemeinde und über ihre Bedeutung weit über die Region hinaus, aber auch über das Schicksal einzelner Persönlichkeiten und Familien.

Gemeinsam haben die Landeszentrale für politische Bildungen Mecklenburg-Vorpommern und der Verein Alte Synagoge Stavenhagen dieses Buch herausgegeben, das als 3. Band in der Reihe „Erinnerungsorte in Mecklenburg-Vorpommern“ erschienen ist.



Bürgermeister Stefan Guzu, Dorothee Freudenberg, Jochen Schmidt, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung M-V

Das Buch kann sowohl über unseren Verein als auch über die Landeszentrale für politische Bildung M-V erworben werden.

26.6. Finisage der *Ausstellung Hass vernichtet*



An diesem Tag leitete Irmela Mensah-Schramm wieder für Kinder und Jugendliche einen **Workshop**. Danach waren Besucher zu einem **Rundgang** mit ihr durch die Ausstellung eingeladen mit einer anschließenden **Gesprächsrunde** bei Kaffee und Kuchen. Zum Abschluss gab es eine **Podiumsdiskussion** mit **Irmela Mensah-Schramm** und **Dietmar Bartsch** über Erscheinungsformen des Rechtsextremismus.

20.8. Konzert mit dem Kammermusikduo Clarinet-Guitar Project



In einer hörenswerten und interessanten Kombination von Klarinette und Gitarre zeigten die ungarischen Musiker **Csenge-Hartl Solymosi** (Klarinette) und **Bence Hartl** (Gitarre) ihr musikalisches Können. Das Repertoire umfasste klassische Musik von Tschaikowski, Telemann, Donizetti bis hin zur neuzeitlicheren Musik von Bartok, Faure und Piazzolla.

KONZERT
 Friederike Fechner, Violoncello,
 Sophia Warezak, Harfe



Werke von L. v. Beethoven, N. Ch. Bochsa,
 A. Zabel, B. Romberg u. a.

6. SEPTEMBER 2020 | 19.30 UHR
 Alte Synagoge Stavenhagen
 Malchiner Str. 38
 17153 Stavenhagen

**6.9. Kammerkonzert für Violoncello und Harfe
 mit Friederike Fechner (Violoncello) & Sophia
 Warezak (Harfe)**

Verbunden mit dem Zusammenspiel dieser beiden Instrumente und dem künstlerischen Können der Musikerinnen war es ein besonders interessantes und hörenswertes Konzert, das die Zuhörer begeisterte. Zu hören waren Kompositionen von L.v.Beethoven, Isang Yun, Nicolas Charles Bochsa und Albert Zabel.



29.9. Synagogenrundfahrt



Organisiert vom
**Usedomer
 sikfestival** fand auch
 in diesem Jahr wieder die
 Synagogenrundfahrt mit
 Station in der
 Stavenhagener Synagoge
 statt.



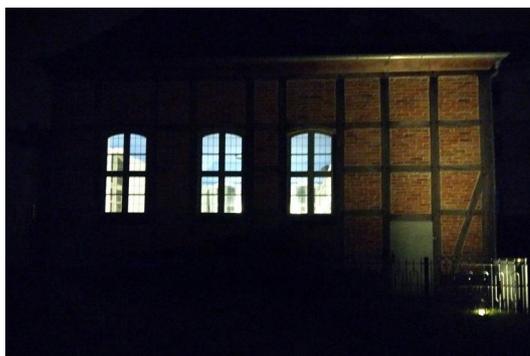
Zu hören waren erneut „unsere“ Musikerinnen **Emilia Lomokova** (Cello) und **Noga-Sarai Bruckstein** (Violine).

**24.10. Konzert mit dem Welt Folk Ensemble Papillon
 Folkmusik aus aller Welt – frech, frei, melancholisch**



9.11. Jahrestag der Pogromnacht 1938

Leider konnten wir zu keiner öffentlichen Veranstaltung einladen.



Jedoch beleuchteten wir die Synagoge zur Mahnung und Erinnerung an die Novemberpogrome.



17.11. Internationale Tage jüdischer Musik

Auch in diesem Jahr organisierte das **Usedomer Musikfestival**, unterstützt vom Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus und dem NDR-Kultur, die Internationalen Tage jüdischer Musik. Sie fanden diesmal in vier deutschen Städten statt, so neben Köln, Würzburg und Berlin auch in der Stavenhagener Synagoge.

Die geplanten Konzerte fanden statt, jedoch leider ohne Publikum. Sie wurden aber live im Internet übertragen und können immer noch abgerufen werden unter:

<https://www.youtube.com/channel/UCSQTGV4IfDT3CLqxyD2Bqxw>

oder

<https://www.internationale-tage-juedischer-musik.de/>



Schülerkonzert mit Workshop

am Nachmittag

Miteinander Zukunft gestalten

mit **Emilia Lomakova** (Cello) und **Noga-Sarai Bruckstein** (Violine)

Thomas Hummel, Intendant des Usedomer Musikfestivals bei der Eröffnung der Stavenhagener Konzerte.

Geplant war hier eine Video-Live-Schalte, in der sich die Musikerinnen mit den Schülern auch sprachlich verständigen konnten, leider scheiterte das aus technischen Gründen. Es ist aber für 2021 ein Live-Konzert geplant. Dennoch ist auch dieses Konzert über Internet abrufbar.



am Abend

Konzert

Hebrew Accent

mit



Nitsan Bernstein (Voc)
Gur Liraz (Gitarre),
Noga-Sarai Bruckstein (Violine),
Emilia Lomakova (Violoncello)



Nitsan Bernstein beeindruckte durch ihren Gesang und ihre Ausstrahlungskraft ebenso wie durch die Auswahl ihres Programms, das von hebräischer Klassik aus verschiedenen Zeiten bis hin zu Kreisler und Leonard Cohen reichte.

Von den 23 geplanten Veranstaltungen (Konzerten, Vorträgen, Ausstellungen) konnten wir leider nur 9 durchführen. Wir bedanken uns bei den Künstlerinnen und Künstler für ihr Verständnis für die augenblickliche Situation, auch wenn diese gewiss zu vielen persönlichen Problemen führt.

Neben den Veranstaltungen gab es auch in diesem Jahr immer wieder aus nah und fern Einzelbesucher oder auch Besuchergruppen mit spontanen, aber auch mit angemeldeten Führungen und Vorträgen.

Wir bleiben optimistisch und hoffen, dass unsere Synagoge im Frühjahr wieder in gewohnter Weise geöffnet werden kann.

Auch 2021 wird kein einfaches Jahr werden. Die meisten der 2020 ausgefallenen Veranstaltungen sind für das kommende Jahr geplant, z.T. auch schon terminlich vorgemerkt – alles aber hängt von der weiteren Entwicklung ab.

Leider ist es derzeit nicht möglich, konkret für das nächste Jahr zu planen, wie es in den vorangegangenen Jahren möglich war.

Am **27. Januar**, dem **internationalen Gedenktag an die Opfer des Holocaust**, werden wir gewiss noch keine öffentliche Veranstaltung in der Synagoge durchführen können. Es ist aber in Zusammenarbeit mit der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Stavenhagen ein Rundgang zu den Stolpersteinen vorgesehen.

Über weitere vorgesehene Veranstaltungen wird der erste Newsletter 2021 informieren.

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter
www.synagoge-stavenhagen.de

Wir bedanken uns herzlich bei all unseren Besuchern, Helfern, Partnern, Sponsoren und Spendern für die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Für unsere umfangreiche Vereinsarbeit sind wir auch im nächsten Jahr auf Spenden angewiesen.

Wir freuen uns auch zukünftig über jede Spende.

(Selbstverständlich erhält jeder Spender eine Spendenquittung.)

Konto des Vereins:

Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

IBAN: DE32 1505 0200 0301 0098 56

Impressum:

Herausgeber: Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V., vertreten durch Klaus Salewski, Vorsitzender

Redaktion: Klaus Salewski, Bütt-Soll-Weg 14, 17153 Reuterstadt Stavenhagen

Telefon: 0152 27779181

E-Mail: sali-45@web.de

Um unseren Newsletter abzubestellen, antworten Sie auf diese E-Mail und schreiben Sie „Abbestellung“ in die Betreffzeile.